



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint wöchentlich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen. Weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für  $\frac{1}{2}$ , S. 32 M. statt 36 M., für  $\frac{1}{4}$ , S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf.,  $\frac{1}{4}$ , S. 13.50 M.,  $\frac{1}{2}$ , S. 26 M.,  $\frac{1}{3}$ , S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 185.

Leipzig, Freitag den 10. August 1917.

84. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Bayerischer Buchhändler-Verein (E. V.).

Bericht über die 38. Mitgliederversammlung am Sonntag, den 17. Juni 1917, in München.

Der Vorsitzende Herr Hugo Brudmann eröffnet um 10 $\frac{1}{2}$  Uhr die Versammlung und begrüßt die Erschienenen. Anwesend waren sämtliche Mitglieder des Vorstandes und eine leider recht kleine Anzahl unserer Mitglieder, ferner zwei Herren als Gäste. Die ordnungsgemäße Einberufung wurde festgestellt und in die Erledigung der Tagesordnung eingetreten.

Punkt 1: Herr Stahl verliest den am Schlusse dieses Berichtes angefügten Jahresbericht, der ohne weitere Debatte genehmigt wird.

Punkt 2: Der Schatzmeister Herr Kommerzienrat Pustet erstattet den Kassenbericht. Infolge großer einmaliger Ausgaben im Vorjahre schließt derselbe mit einem Fehlbetrag von 208,36 M ab, der auf das neue Rechnungsjahr übertragen wird. Die Prüfung der Rechnung hat deren volle Richtigkeit ergeben; die Entlastung wird einstimmig erteilt.

Punkt 3: Der Voranschlag für das nächste Jahr wird bekanntgegeben und findet ebenfalls einstimmige Genehmigung. Der Jahresbeitrag bleibt wie bisher 7 M., und der Vorstand wird versuchen, damit auszukommen.

Punkt 4: Herr Stahl war als Vertreter des Vereins zur Ostermesse in Leipzig und berichtete über die sämtlichen dort abgehaltenen Versammlungen. Nachdem inzwischen die stenographischen Protokolle im Börsenblatt veröffentlicht worden sind, erübrigen sich hier weitere Ausführungen.

Punkt 5: Abänderung der Verkaufsbestimmungen. Diese waren auf Grund der Ministerialerlasse lediglich dahin abzuändern, daß in Bayern jeglicher Rabatt an Behörden oder Bibliotheken vom 1. April d. J. an in Wegfall kommt. Ausgenommen sind nur jene Bibliotheken, deren Vermehrungsetat den Betrag von 10 000 M übersteigt.

Punkt 6: Von Bahreuth aus wird der Wunsch ausgesprochen, Abdrucke von Börsenblatt-Inseraten unter Weglassung der Bezugsbedingungen käuflich beziehen zu können. Der Wunsch wird von uns an die maßgebende Stelle weitergeleitet.

Punkt 7: Die Wahl des Orts der nächsten Mitgliederversammlung wird wieder, wie bisher, dem Vorstand überlassen. Hoffentlich haben wir bis dahin wieder friedliche Zeiten, die es uns ermöglichen werden, wieder einmal in den Norden Bayerns zu gehen.

Punkt 8: Durch längere Erkrankung und öftere Abwesenheit von Vorstandsmitgliedern erscheint es in hohem Maße erwünscht, bei der stets steigenden und oft recht dringlichen Arbeitslast ein viertes Vorstandsmitglied in München zu haben. Dem Antrag des Vorsitzenden entsprechend, wird Herr Ernst Reinhardt, München, zunächst auf ein Jahr in den Vorstand als zweiter Beisitzer in außerordentlicher Weise hereingenommen. Die nächste Mitgliederversammlung soll dann in Form einer entsprechenden Änderung der Satzung diese Stellung in eine dauernde verwandeln. Herr Generalkonsul Schrag, Nürnberg, stand für dieses Jahr zur Wiederwahl. Beide Herren wurden von der Versammlung einstimmig gewählt und erklärten die Annahme der Wahl. Der Vorsitzende schließt hierauf mit einer kurzen Ansprache die Versammlung.

### Jahresbericht,

der 38. Hauptversammlung am 17. Juni 1917, erstattet vom Schriftführer.

Wie bei den übrigen Kreis- und Ortsvereinen, so finden wir in unserem vorjährigen Jahresbericht die Hoffnung ausgesprochen, daß der nächste Bericht wieder friedliche Zeiten sehen möge. Trotz all dieser heißen Wünsche war Ihr Vorstand gezwungen, Sie wieder zusammenzurufen, während an den Grenzen unseres Reiches noch der Weltkrieg tobt und eine große Anzahl unserer Berufsgenossen in schwerem Kampf um den Schutz ihrer Heimat und ihrer zurückgebliebenen Lieben stehen. Nach glänzenden Erfolgen, insbesondere unserer todesmutigen U-Bootmannschaften, ist dem Feinde das Einbrechen in unsere Lande bis heute versagt geblieben. Durchhalten ist die Parole an der Front, aber auch nicht minder bei uns Zuhausegebliebenen, und wir können mit hoher Befriedigung feststellen, daß dem Buchhandel, so schwer es ihm auch manchmal geworden ist, das Durchhalten bis heute möglich war.

Indem wir zu den Vereinsangelegenheiten übergehen, möchten wir in erster Linie begründen, warum wir auch in diesem Jahre trotz wiederholt geäußelter Wünsche unserer Mitglieder in der Provinz die Tagung in München abhalten.

Heute gibt es wohl kein Geschäft mehr, das nicht durch die Personalnot in der schwersten Weise gehemmt wird, und es ist auch den Vorstandsmitgliedern unmöglich gewesen, auswärtig zusammenzutreten, zumal da bei zwei Herren gesundheitliche Verhältnisse mit bestimmend waren. Es blieb uns daher trotz des besten Willens nichts anderes übrig, als unsere Mitglieder wieder nach München einzuladen. Sie dürfen versichert sein, daß wir nach dem Norden Bayerns gehen, sobald uns das durch die Verhältnisse auch nur einigermaßen ermöglicht werden wird.

Am 20. November 1916 wurde eine Vorstandssitzung abgehalten, in welcher einige schwebende Fragen zur Erledigung kamen. Die übrige Tätigkeit Ihres Vorstandes war durch zahlreiche Eingaben und Besprechungen eine ungewöhnlich rege und angestregte. Der beste Beleg hierfür ist die Zahl der Ein- und Ausläufe, die beinahe 500 beträgt.

### Vereinsauschuß.

Unser Mitglied Herr R u s s e r mußte in diesem Jahre aus dem Vereinsauschuß ausscheiden, nachdem er sechs Jahre in dieser wichtigen Stellung tätig war. Der wärmste Dank für seine ausgezeichnete Vertretung unserer Interessen sei ihm hierfür ausgesprochen. Wir hatten die Freude, einen anderen Münchener, Herrn S t a e d t e, wieder in den Vereinsauschuß entsenden zu können; er wurde zu Kantate einstimmig gewählt.

Von seiten des Vorstandes des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine wurde uns nahegelegt, den Verbandsvorstand für die nächsten drei Jahre zu stellen. Auf Grund der im Vorjahre angenommenen neuen Satzung konnten wir im Falle der Wahl dazu gezwungen werden, diese Vorstanderschaft zu übernehmen. Da aber München sowohl den Vorstand des Ortsvereins als auch die Mehrzahl der Vorstandsmitglieder des Kreisvereins stellen muß, erschien uns die Annahme dieses ehrenvollen Auftrags unmöglich, und wir mußten zu unserm lebhaften Bedauern eine sehr bestimmt gehaltene Erklärung ab-